

2.2. Samstag 2019

11–22 Uhr 7.K05 Konzertsaal 1, Ebene 7

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Eintritt frei, Kollekte

zhdk.ch

SABRE-day

Erfahrungsaustausch, Konzerte

11.00 Uhr Working with SABRE Exchange of Experiences

13.00 Uhr Konzert 1 Studierende der ZHdK

Coen Strouken, Viola; Po-Yu Wang, Komposition; Shiho Aihara, Emanuel Andriescu, Nedyalko Petkov, Klarinette; Yi Lu, Saxophon; Emi Konishi, Komposition, Klarinette; Nina Dimitrovic, Akkordeon

15.00 Uhr Konzert 2 Gäste der ZHdK

Marcella Barz, Bassklarinette (CDN/IR)

Frank Lyons: Stung for bass clarinet and electronics (2010)

Oliver Arcos Joan Jordi, Saxophon (E)

Dibuixos invisibles

Stephan Vermeersch, Bassklarinette (B)

SABRe Dance / Lila 2.0 / Monologue!

17.30 Uhr Konzert 3 Gäste der ZHdK

Marij van Gorkom, Bassklarinette (NL)

Gleb Foulga / Marij van Gorkom: Churn (2019) for bass clarinet and live electronics

Ricardo Climent: s.laag (2016/19) for bass clarinet and game-audio

Alstair Penman, Saxophon (GB)

Sandbox / Deconstruct / Swan Island

20.30 Uhr Konzert 4 Gäste der ZHdK

Sébastien Schiesser, Saxophon (CH)

ssss#1

Sarah Watts, Kontrabassklarinette (GB)

Miroslav Spasov: Idiosyncrasies, for contrabass clarinet and electronics (UA)

Uduman Sohrab: Out of the darkness that envelops, for contrabass clarinet and electronics (UA)

Tom Williams: Weighed Down by Light, for contrabass clarinet and fixed Media (Schweizer EA)

Matthias Mueller, Bassklarinette; Basil Schwerzmann, Tanz

Matthias Mueller: Confluence, für SABRE-Bassklarinette und Tänzer (UA)

Thomas Kessler: Berceuse, für SABRE-Bassklarinette (UA)



Die Sensortechnologie SABRE wurde im Rahmen eines Forschungsprojekts des ICST – Institute for Computer Music and Sound Technology an der ZHdK entwickelt. Sie erlaubt InstrumentalistInnen, mit ihrem Instrument elektronische Klangerzeuger oder anderes elektronisches Equipment zu steuern. Ursprünglich für alle Saxophon- und Klarinettentypen konzipiert, können gewisse Funktionen des SABRE Multi Sensor auch mit anderen Instrumenten kombiniert werden.

Die SABRE-Technologie wurde vorerst in einer ersten Phase von 2010 bis 2014 als Prototyp für eine Bassklarinetten, von 2015-2016 dann als SABRE Multi Sensor zu einem marktreifen Produkt entwickelt. Die zugehörige Software gibt MusikerInnen mit wenig spezifischen Kenntnissen die Möglichkeit, elektronische Musik zu kreieren und zu spielen und erlaubt ihnen, erste musikalische Erfahrungen mit Elektronik zu machen. Die Sensordaten können aber ebenso in bereits bestehende Umgebungen und Programme integriert werden, so dass KomponistInnen und MusikerInnen, die bereits mit Elektronik arbeiten, ihr Setup mit SABRE kombinieren können.

Der SABRE Day gibt einen Überblick über verschiedene Arbeitsweisen mit dem Sensorsystem. Der Tag beginnt mit einem Austausch über die gemachten Erfahrungen und mit Visionen bezüglich möglicher Weiterentwicklungen.

Die Konzerte zeigen Werke von Thomas Kessler, Uduman Sohrab, Miroslav Spasov, Po-Yu Wang, Tom Williams, Gleb Foulga, Ricardo Climent, Frank Lyons, Matthias Mueller, Sébastien Schiesser, Alastair Penman, Oliver Arcos Joan Jordi, Stephan Vermeersch

Im Konzert 1 stellen StudentInnen ihre Arbeiten vor, die sie im letzten halben Jahr mit SABRE gemacht haben. In diesem Konzert werden verschiedene Instrumente zu hören sein.

Im Konzert 2 kommen drei unterschiedliche exemplarische Arbeitsweisen zum Zuge: Die kanadische Bassklarinetttistin Marcella Barz baute Frank Lyons' Stück Stung zu einer Version mit Verwendung des SABRE Sensors aus. Der Komponist und Saxophonist Oliver Arcos Joan Jordi integriert SABRE in seine eigene Programmierumgebung und wird mit einer installativen Arbeit aufwarten. Der Belgier Bassklarinetttist Stephan Vermeersch präsentiert drei neue Kompositionen, die er mit der SABRE-Software entwickelt hat.

Im Konzert 3 werden zwei ästhetische Konzepte aufeinander stossen. Sowohl Marij van Gorkim (NL) wie Alastair Penman (GB) arbeiten seit Jahren mit Elektronik und werden den SABRE Multi Sensor in ihre Arbeiten integrieren. Die Bassklarinetttistin van Gorkom arbeitete mit verschiedensten Komponisten zusammen und dringt experimentell in neue Räume und Ausdrucksweisen vor. Der Saxophonist Penman kreiert seine eigenen Klangwelten und nutzt die Elektronik, um seinen solitären Klang in einen umfassenden Klangkosmos zu stellen.

Das Konzert 4 wird durch Sébastien Schiesser eröffnet. Der Saxophonist und Ingenieur hat SABRE von Beginn an entwickelt und massgeblich geprägt. Nun wird er die von ihm entwickelte Technologie zum ersten mal selber künstlerisch ausloten.

Die Kontrabassklarinetttistin Sarah Watts konnte in kurzer Zeit zwei Komponisten überzeugen, für SABRE zu komponieren. Die beiden in Keele (GB) lehrenden Komponisten Miroslav Spasov und Sohrab Uduman können auf eine langjährige kompositorische Erfahrung mit Elektronik zurückblicken.

Die Berceuse von Thomas Kessler wird am SABRE Day in der endgültigen Fassung uraufgeführt. Kessler legt den Schwerpunkt auf das Erleben des Zusammenwirkens der Körperlichkeit des Interpreten, seinen Bewegungen und dem Instrument. Während des ganzen Stücks wird der Klang durch die szenische Darstellung des Bassklarinetttisten entscheidend mitbestimmt. In Confluence von Matthias Mueller und Basil Schwerzmann tanzt der Tänzer einerseits zur Musik, die mit Bewegungen des Bassklarinetttisten mitgestaltet wird. Andererseits wird das Spiel des Bassklarinetttisten auch durch die Bewegungen des Tänzers manipuliert.

